Presseinformation

25. Juni 2003

Sichere Staudämme im Waldviertel

Gemeinschaftsprojekt des Landes Niederösterreich mit dem Teichwirteverband

„Unser Ziel ist es, die notwendige Sicherheit der Stauanlagen zu garantieren und gleichzeitig auch die Anliegen der Betreiber zu berücksichtigen“, meinte Landesrat Dipl.Ing. Josef Plank kürzlich bei einem Symposium im Golfhotel Waidhofen an der Thaya. Dort fand auf Initiative von Plank ein Erfahrungsaustausch zwischen dem NÖ Teichwirteverband und Behördenvertretern statt. Die Wissenschaft war durch Univ.Prof. Dr. Otto Pregl von der Universität für Bodenkultur vertreten.

Im Rahmen der Veranstaltung konnten zahlreiche offene Fragen diskutiert und gemeinsame Lösungen gefunden werden. So werden beispielsweise mehrere Musterprojekte ausgearbeitet, die den Teichwirten bei weiteren Verfahren als Vorlagen dienen können und eine kostengünstige Anpassung bestehender Stauanlagen an den Stand der Technik ermöglichen sollen. Eine Musterbetriebsvorschrift wurde bereits fertiggestellt und kann beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft (Telefon 02742/9005-14271, e-mail post.wa2@noel.gv.at) bezogen werden.

In Niederösterreich gibt es ca. 4.000 Staudämme von Fischteichen, Badeteichen, Beschneiungsteichen oder Rückhaltebecken. Davon liegen ca. 2.800 Anlagen im Waldviertel.

Von Staudämmen kann – vor allem im Hochwasserfall – eine Gefahr ausgehen, wenn die Stauanlagen nicht ordnungsgemäß gewartet und betrieben werden. Das Land Niederösterreich hat daher schon vor zwei Jahren eine systematische Überprüfung der Staudämme in Niederösterreich gestartet und dazu gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur einen technischen Leitfaden erarbeitet.

Mittlerweile liegen viele Erfahrungen aus den bisherigen Anlagenüberprüfungen vor. Eine spezielle Situation ist im Waldviertel gegeben, da hier durch die intensive Teichwirtschaft besonders viele Teichanlagen betroffen sind.

E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at

E-Mail: presse@noel.gv.at